

Die Silsila der Naqschbandiyya (Teil I)

SHEIKH ADNĀN KABBĀNĪ EFENDI,

Lefke, Zypern, *Sohbet Yaum al-ahad*,

~ 2. Dhu l-Qa'da 1428 / 11. November 2007



so ließ Allah Seinen Geliebten Muḥammad ﷺ zur Führung für die ganze Schöpfung werden, um sie die göttliche Gegenwart Allah des Allmächtigen erreichen zu lassen.

Und Rasūlullāh ﷺ hat seine Nachfolger, diejenigen, die das göttliche Geheimnis Rasūlullāhs erben, zur Führung für die ganze Ummah gemacht, für die ganze Nation Rasūlullāhs, um sie die göttliche Gegenwart Rasūlullāhs erreichen zu lassen.

Und ohne Muḥammad Rasūlullāh zu erreichen, kann niemand *Lā ilāha ill-Allāh* erreichen! Ein jeder muß Führung durch einen Führer auf dem Wege Allahs des Allmächtigen, auf dem Wege von Rasūlullāh ﷺ haben, so daß Rasūlullāh seine Türen öffnen und ihn willkommen heißen wird, der durch diese Führung zu ihm kommt, und er selber ihn dann zur göttlichen Gegenwart Allahs des Allmächtigen führt.

Maulānā Scheich Nāzim al-Ḥaqqānī, zu treffen und unter seiner *tarbiya*, unter seinen Augen zu sein. Er schaut nach unseren Herzen und nach uns, weil ohne wahre Führung niemand die göttliche Gegenwart Rasūlullāhs ﷺ erreichen kann, der ihn dann in die göttliche Gegenwart Allahs des Allmächtigen führt. Ohne einen Führer (zu Seiner Gegenwart) heißt Allah der Allmächtige niemanden willkommen, und

A'ūdhu bi-llāhi mina sh-shaiṭāni r-rajīm, bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm.

Dastūr, yā Sayyidī, madad!

Wir bitten als erstes um Unterstützung von Maulānā Scheich Muḥammad Nāzim – *'alā llāhu darajāti wa amdadnā madadī* –, daß Allah der Allmächtige uns unterstützen möge und in unserem Herzen diese Station aufmachen möge, damit wir sprechen können, denn es ist schwierig für irgend jemanden, zu sprechen, wenn es nicht von der Station Maulānā Scheich Nāzims ist. Was er für uns aufmacht, das werden wir hören, und wir werden darauf hören, und ihr werdet auch hören.

Al-hamdulillah! Allah der Allmächtige hat uns damit gesegnet, den Sultan der Awliyā',

Übersetzung KHAIIRIYAH SIEGEL.

W E E K L Y

DEN LICHTBLICK ALS PDF-DATEI IM INTERNET HERUNTERLADEN ODER ONLINE ÖFFNEN UNTER: WWW.SPOHR-PUBLISHERS.COM

eine verstarb nicht früher als der andere.

Und Sayyidinā Muḥammad Ghujdawānī gab (das Geheimnis) an Bābā Samāsī weiter.

Sayyidinā Bābā Samāsī gab seine Geheimnisse und das Wissen, mit dem Rasūlullāh Sayyidinā Abū Bakr aṣ-Ṣiddīq bekleidet hatte, an Sayyidinā Sayyid Amīr al-Kulāl weiter.

Sayyidinā Amīr al-Kulāl war einer der Ahlu l-Bait, von Rasūlullāhs ﷺ heiliger Familie, und er pflegte seinen Lebensunterhalt durch Boxen zu verdienen. Einmal sah Sayyidinā Bābā Samāsī eine große Menschenmenge auf der Straße versammelt, die darauf wartete, daß Sayyidinā Amīr kam und das Spiel begann. Er schaute mit nur einem Blick auf ihn und ging.

Da ließ Sayyidinā Amīr alles hinter sich und folgte ihm. Er folgte ihm in seine Zawīya und nahm Beyat und war ein guter Murid, bis daß Sayyidinā Bābā Samāsī ihm sagte:

„Mein Sohn, du bist mein Nachfolger, und Allah der Allmächtige hat dich dazu ernannt, den Imam des Ṣiddīq-Weges zu erziehen, der in deiner Zeit erscheinen wird: Schāhu Naqschband.“

Und so trainierte Sayyidinā Amīr Schāhu Naqschband. Und der war so jung, noch ein Jugendlicher, als sein Maqām schon so hoch war über dem seines Scheichs, daß sein Scheich überrascht war und sich wunderte: „Wie das? Was kann ich ihm noch geben?“ und er ihm sagte: „Mein Sohn, ich kann dir nicht mehr als dies geben, du mußt nun zu Rasūlullāh ﷺ gehen, er wird dich lehren!“

Und so, so sagte Maulānā, nahm Schāhu Naqschband direkt aus diesen Ozeanen Rasūlullāhs ﷺ und war der Imam des Naqschbandi-Weges, von Rasūlullāh ﷺ und Allah dem Allmächtigen genannt.

[Fortsetzung: Teil II in der nächsten Ausgabe.]

Sabr, yā Ḥajji!

Hiermit möchten wir unsere Lichtblick-Leser um Verständnis dafür bitten, daß es mit der Herausgabe des Lichtblicks nicht immer so reibungslos klappt, wie wir es gern hätten.

So war es dieses Mal zu einiger Verzögerung gekommen, weil der Text der vorliegenden Ansprache (in zwei Teilen) über die *Naqschbandi-Silsila* von Sheikh Adnān Efendi – Maulāna hatte die letzten beiden Wochen keine Sonntagsansprache gehalten – sehr lang und einigermaßen schwierig war, so daß es zur Erfassung und Übersetzung etwas länger Zeit gebraucht hat.

Leider hat es in der letzten Zeit auch auf unserer homepage *www.spoehr-publishers.com* ein paar Störungen gegeben: komplizierte Umbauarbeiten, die Einrichtung eines digitalen Paysystems über ClickandBuy für die Abonne-

ments des *Lichtblicks* und des *Expected Paraclete* und zuletzt ein Serverwechsel haben zu unvorhersehbaren Schwierigkeiten geführt. Diese scheinen nun bald überwunden zu sein, und wir bitten Euch hier um noch ein wenig Geduld.

Was es sonst Neues gibt: Wir sind von Larnaka nach Dali umgezogen, wo Salim Efendi eine neue, junge, sehr nette Jama'at betreut. *Mā shā'allāh!*

Der Nachsendeantrag für Post, falls er denn funktioniert, wird drei Monate lang gewährt (neue Adresse s. l. Impressum).

Das Beste unseren Freunden und Lesern!

As-salāmu 'alaikum wa raḥmatullāhi wa barakātuh,
Hagar

so sagt Maulānā, daß kein Khatm gemacht wird, das nicht der Spiritualität Sayyidinā 'Abdu l-Khālīqs untersteht, und das in der ganzen Welt.

Sayyidinā 'Abdu l-Khālīq gab das Geheimnis und die göttlichen Ozeane des Wissens und der Wirklichkeit an seinen Nachfolger weiter, Sayyidinā 'Arif al-Rigwarī.

Sayyidinā 'Arif al-Rigwarī gab sie an Sayyidinā Mahmūd Injir Faghñāwī.

Sayyidinā Mahmūd Injir Faghñāwī gab sie an Sayyidinā 'Alī Ramitānī.

Und Sayyidinā 'Alī Ramitānī gab sie an Sayyidinā Muḥammad al-Ghujdawānī.

Sayyidinā Muḥammad Ghujdawānī ist der Vater von Bābā Samāsī. Es sind zwei: Muḥammad Ghujdawānī und Bābā Samāsī, aber weil sie Vater und Sohn waren, sagten die Awliyā': Muḥammad Bābā Samāsī, als ob sie eine Person wären, denn sie waren zur gleichen Zeit, und der

LICHTBLICK



Spoehr Publishers Ltd
www.spoehr-publishers.com

Redaktion

SALIM SPOHR

& HAGAR SPOHR,

9, Eleftheriou Venizelou

Cy-2540 Dali / Nikosia

Fax 00357/22 52 75 48

salim@spoehr.cc

hagar@spoehrverlag.de

in Verbindung mit

www.before-armedgeddon.com

Bestellung über

www.spoehr-publishers.com

Rasulullah ﷺ hat Sayyidinā Abū Bakr as-Šiddīq, Sayyidinā ‘Alī – *riḍwānallāh ‘alayhim* –, Sayyidinā ‘Umar, Sayyidinā ‘Uthman (zu solchen Führern) ernannt und 124.000 Ṣaḥāba, die Rasūlullāh hatte. Diese Zahl an Ṣaḥāba entspricht der Anzahl der Propheten, die Allah der Allmächtige der Menschheit geschickt hat. Allah hat den Kindern Adams von der Zeit Sayyidinā Adams an bis zur Zeit des Siegels der Propheten ﷺ 124.000 Propheten geschickt, und so war die Zahl der Ṣaḥāba auch 124.000, was bedeutet, daß ein jeder von ihnen von Rasūlullāh mit dem Geheimnis eines der 124.000 Propheten bekleidet wurde; ein jeder von ihnen repräsentierte einen der Propheten.

Und so repräsentierte Sayyidinā Abū Bakr aš-Šiddīq das Siegel der Propheten, Sayyidinā Muḥammad ﷺ, und Rasūlullāh machte, daß alle Ṣaḥāba nur durch seine Tür in seine Gegenwart gelangen konnten, denn Rasūlullāh ﷺ machte Sayyidinā Abū Bakr aš-Šiddīq zur Stadt der göttlichen Geheimnisse, der Weisheit und des Wissens. Das, womit Allah der Allmächtige Rasūlullāh ﷺ bekleidet hatte, das eignete Rasūlullāh dem Herzen Sayyidinā Abū Bakrs zu.

Und Sayyidinā Abū Bakr bekleidete mit den göttlichen Geheimnissen des Wissens und der Weisheit Sayyidinā Salmān al-Fārsī.

Sayyidinā Salmān al-Fārsī bekleidete damit Sayyidinā Qāsim, einen Enkel Sayyidinā Abū Bakr aš-Šiddīqs, Sayyidinā Muḥammadu l-Qāsim.

Sayyidinā Muḥammadu l-Qāsim bekleidete mit diesen göttlichen Ozeanen der Geheimnisse, der Weisheit und der Wirklichkeit Sayyidinā Ja‘far aš-Šādiq, einen

Urenkel von Rasūlullāh und Nachkommen von Sayyidinā Hasan und Sayyidinā Ḥusain, den Enkeln Rasūlullāhs ﷺ.

Sayyidinā Ja‘far aš-Šādiq bekleidete mit diesen göttlichen Geheimnissen Sayyidinā Abū Yazīd Bisṭāmī, den Sultan der Wissenden, Sulṭānu l-‘Arīfin.

Sayyidinā Abū Yazīd Bisṭāmī überreichte die göttlichen Geheimnisse, göttliches Wissen und Wirklichkeit, das göttliche Wissen um die Geheimnisse und die Weisheit, all diese Ozeane, Sayyidinā Abu l-Ḥasan al-Kharqānī.

Von ihm gingen sie an Sayyidinā Abū ‘Alī al-Farmādī.

Von ihm an Sayyidinā Yūsuf al-Ḥamadānī. Von ihm sollte es an Sayyidinā ‘Abdu l-Khālīq al-Ghujdawānī gehen, aber zu jener Zeit war Sayyidinā ‘Abdu l-Khālīq noch sehr jung, er war gerade erst geboren, und so ordnete Rasūlullāh ﷺ an, daß das göttliche Geheimnis der Prophetenschaft, all diese göttlichen Ozeane der Wirklichkeit, der Geheimnisse und des Wissens, in die Hände von Sayyidinā Khidr ﷺ, Sayyidinā Abu l-Abbās, gegeben wurden, damit er Sayyidinā ‘Abdu l-Khālīq al-Ghujdawānī erzöge und vorbereite. Und so kamen sie in die Hände von Sayyidinā Khidr ﷺ. Er erzog Sayyidinā ‘Abdu l-Khālīq von Kindheit an, bis dieser alt genug war, daß er mit dem Rang des Imams des Šiddīq-Weges bekleidet werden konnte.

Damals hieß es Šiddīqī-Weg und nicht Naqschbandi-Weg. In der Zeit von Sayyidinā ‘Abdu l-Khālīq war der Weg als der Ghujdawānī-Weg bekannt. Jeder der Reformer des Weges bekleidete den Šiddīqī-Weg mit seinem Namen zu seiner jeweiligen Zeit,

und so ist der Weg heute als Naqschbandī-Ḥaqqānī-Weg bekannt.

Und dann wurde Sayyidinā ‘Abdu l-Khālīq Imam des Khatm Khwajagān, von Allah dem Allmächtigen Selber ernannt.

Als Rasūlullāh ﷺ von Mekka nach Medina emigrierte, da brachte er Sayyidinā Abū Bakr in der Höhle von Thaur zur Vollkommenheit. Er machte einen dreitägigen Rückzug für ihn in dieser Höhle und bekleidete ihn mit den Kräften des Prophetentums, damit er die Nation Rasūlullāhs ﷺ tragen konnte. Er bekleidete ihn in diesem Rückzug mit dem Geheimnis des Weges, den Allah der Allmächtige für Rasūlullāh ﷺ ausgewählt hatte.

Allah der Allmächtige sagt im heiligen Qur‘ān [72:16]: „*Wa allawī istaqāmū ‘alā ṭ-ṭariqati lā asqānahum mā‘an ghadāqan.*“ Wenn sie sich an diesen Weg halten, den Ich für Meinen Geliebten Rasūlullāh ﷺ ausgewählt habe, dann werde Ich in ihre Herzen Wasser des Lebens gießen, die ihre Herzen zum Leben erwecken! Sie werden durch göttliches Licht Allahs des Allmächtigen leben, wenn sie den Weg einhalten, den Ich für Dich (, yā Rasūlullāh,) gewählt habe!“

Rasūlullāh war schon, bevor er ins Leben trat, in der göttlichen Gegenwart Allahs des Allmächtigen gewesen, und er erwählte seinen Freund Sayyidinā Abū Bakr aš-Šiddīq dazu, derjenige zu sein, der der Imam dieses Weges sein würde, den Allah der Allmächtige für ihn ausgewählt hatte. Deshalb brachte er ihn in der Höhle von Thaur zur Vollkommenheit und bekleidete ihn mit sämtlichen Kräften und göttlichen Geheim-

nissen, göttlicher Weisheit und Wirklichkeit.

Und Rasūlullāh sagte: „Ich bin die Stadt der Wirklichkeit und der göttlichen Geheimnisse und Weisheit, und Abū Bakr aš-Šiddīq ist die Tür zu dieser Stadt.“ Und er sagte: „Ich bin die Stadt des Wissens, und Sayyidinā ‘Alī ist das Tor dazu.“

Wogegen, die Stadt der Wirklichkeit, der Geheimnisse und der Weisheit zu sein, Sayyidinā Abū Bakr aš-Šiddīq gewährt wurde. Er ist das Tor zu dieser Stadt Rasūlullāhs ﷺ.

Sayyidinā Abū Bakr aš-Šiddīq durchsuchte die Höhle, bevor sie sie betraten. Maulānā sagte, daß er Stücke seiner Jubba nahm und alle Löcher der Höhle verschloß, so daß nichts hereinkommen und Rasūlullāh ﷺ schaden konnte. Nur für ein Loch hatte er keine Jubba mehr, und so benutzte er seinen Fuß, um es zu verschließen.

Rasūlullāh ruhte sich kurz aus und legte den Kopf in den Schoß von Sayyidinā Abū Bakr aš-Šiddīq. Da kam eine Schlange aus dem Loch und begann, den Fuß Sayyidinā Abū Bakrs anzunagen. Er vergrößerte Tränen, und sie fiel auf das Gesicht von Rasūlullāh, der aufschaute: „Warum weinst du? Allah der Allmächtige hat uns versprochen, daß wir immerzu froh sein werden. Freude ist für uns vorgesehen und nicht Traurigkeit! Warum also weinst du?“

„Yā Rasūlullāh! Es ist nicht um meinetwillen. Ich fürchte, daß diese Schlange kommen und dir schaden wird!“; denn sie näherte sich.

Da sagte Rasūlullāh ﷺ: „*Bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥim*“, und all das, was die Schlange schon von dem Fuß Sayyidinā Abū Bakrs gefressen hatte, wurde wie zuvor, es war ge-

heilt, und Rasūlullāh sagte zu der Schlange: „Komm aus deinem Loch heraus!“

Sie kroch heraus und kam nahe zu Rasūlullāh. Da sprach Rasūlullāh zu der Schlange: „Was willst du? Warum hast du von dem Fuß Sayyidinā Abū Bakrs gefressen? Weißt du nicht, daß Allah der Allmächtige es verboten hat, daß der Körper Sayyidinā Abū Bakrs gefressen wird?“

Sie sagte: „Doch Rasūlullāh! Aber an dem Tag der Versprechen habe ich von Allah dem Allmächtigen das Versprechen bekommen (, daß es mir gestattet werden würde, dein leuchtendes Gesicht zu sehen, und Sayyidinā Abū Bakr hat mit seinem Fuß das Loch verschlossen und mich daran gehindert, dich zu sehen.“

Und Rasūlullāh ﷺ sagte: „Schau nun und dann geh!“ (Dieses Versprechen erhielt die Schlange an dem Tag der Versprechen.) Da hatte Allah auch allen Propheten versprochen: „Wenn Mein geliebter Prophet Muḥammad ﷺ erscheint, so werdet ihr keine Propheten mehr sein, sondern einer seiner Ummah, seiner Gemeinde, und Rasūlullāh ﷺ wird der einzige Prophet für euch alle sein.“

Denn Rasūlullāh ﷺ war von der Vorewigkeit an in der göttlichen Gegenwart Allahs, während Adam ﷺ noch nicht einmal erschaffen war und sich zwischen Erde und Lehm befand. Er war noch nicht erschienen und erschaffen, da war Rasūlullāh schon Prophet in der göttlichen Gegenwart Allahs des Allmächtigen.

Maulānā sagte, daß an diesem Tag der Versprechen Allah das Gebet von zweien der Propheten akzeptierte, am Ende der Zeit erscheinen zu dürfen, was bedeutet, jetzt, zu dieser Endzeit der

letzten Nation. Wir sind die letzte Gemeinde, nahe der Gemeinde Imām Mahdīs ﷺ und ‘Isās ﷺ. Allah akzeptierte (das Gebet) von Sayyidinā ‘Isā ﷺ, ihn (auf die Erde) zurückzuschicken, und das eines der anderen Propheten, der gebeten hatte: „Ich will das Prophetentum nicht! O Allah, mache mich zu einem der Nation Rasūlullāhs ﷺ.“ Und sein Name ist Sayyidinā Razin, einer der Kinder Israels, und so wird in der Zeit von Sayyidinā Mahdī ﷺ und Sayyidinā ‘Isā ﷺ dieser Prophet erscheinen.

Und alle Propheten waren traurig gewesen und hatten zu Allah dem Allmächtigen gesprochen: „O Allah, wir wollen das Prophetentum nicht, mache uns zu einem der Gemeinde Sayyidinā Muḥammad ﷺ.“

Allah der Allmächtige befahl Rasūlullāh ﷺ, seine Hand über die Hand von Sayyidinā Abū Bakr zu legen, und sie luden alle 7007 Imame des Šiddīqī-Weges ein und alle vierzig Großscheichs mitsamt ihren Muriden bis zum Tag von Qiyāma. Und dann sandte Allah der Allmächtige seine eigene Hand Seiner Allmächtigkeit über ihrer aller Hände herab und rezitierte in Seiner eigenen Stimme: „*Inna-lladhina yubaiunaka, innama yubaiuna-llah*...“ und gab allen die Einweihung, Beyat. Dann machte Allah der Allmächtige *talkin*: „*Allāh Hū, Allāh Hū, Allāh Hū, Haqq!*“ und lehrte dann Rasūlullāh und Sayyidinā Abū Bakr aš-Šiddīq selber, mit Seiner göttlichen Stimme, das Khatm Khwajagān.

Dann rief Er einen der Großscheichs, Sayyidinā ‘Abdu l-Khālīq Ghujdawānī und ernannte ihn zum Imam des Khatms bis zum Jüngsten Tag, Qiyāma. Das bedeutet,